

Protokoll der BundesFachTagung der Chemie(nahen) Fachschaften in Chemnitz (09. - 12. Mai 2013)

Anwesende (Hochschule/Fachschaft)

Bernd, Nicky, Marie-Luise, Marius, Claudia (TU Chemnitz)

Felix (Uni Bielefeld)

Rainer, Jan, Sebi, Johanna (TU Braunschweig)

Tim, Katrin, Silke, Viktor (TU Dortmund)

Johanna, Kaija (JLU Gießen)

Christine, Anja, Jim, Vincent, Niklas (Uni Hamburg)

Christopher, Marlene, Vivi, Kay (Uni Jena)

Sarah, Linda, Christoph, Sabrina, Giana (Uni Köln)

Michael, Jakob (Uni Ulm)

Domenik, Christopher S., Christian, Kolja, Christopher (Uni Würzburg)

Benedikt Weggler (Promotionsstudent)

Redeleitung: Bernd, Linda, Tim, Vincent, Christine, Benedikt

Verlaufsprotokoll: Johanna

Ergebnisprotokoll: Johanna, Sarah, Katrin

Eingangsplenum 09.05.2013

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung**
- TOP 2 Organisatorisches**
- TOP 3 Anträge**
- TOP 4 AK Themenvorschläge und Gründung**

TOP 1 Begrüßung

Bernd begrüßt die TeilnehmerInnen zur BuFaTa-Chemie im Sommersemester 2013 in Chemnitz.

TOP 2 Organisatorisches

Bernd erklärt den Ablauf der BuFaTa.

TOP 3 Anträge

Die Beschlussfähigkeit muss bestimmt werden. Es wird im Plenum darüber diskutiert.

Ein Pro-Argument für Abstimmungen im Konsens ist, dass die BuFaTa*Chemie* nach außen hin alle chemie(nahen) Fachschaften repräsentiert. Da davon aber sowieso schon recht wenige Fachschaften zur BuFaTa*Chemie* kommen, sollten sich wenigstens diese alle einig sein. Ein Kontra-Argument ist z.B., dass viele Diskussionen zu bestimmten Themen (Zivilklausel) nie enden. Hier wurde seit einigen BuFaTas kein Konsens erreicht, das Thema wurde jedoch immer wieder aufgenommen. Stellungnahmen konnten bisher nicht verabschiedet werden.

Es wird im Plenum darüber abgestimmt, ob der Konsens gilt. Jede Fachschaft hat eine Stimme.

→ Konsens / 2/3-Mehrheit / Enthaltung (6 / 2 / 1 (P/C/E))

→ **Es wird beschlossen, dass auf dieser BuFaTa*Chemie* im Konsens abgestimmt wird**

TOP 4 AK Themenvorschläge und Gründung

Es werden Themenvorschläge für die Arbeitskreise gesammelt.

1. CHE-Reader/ FAKs
2. Bologna Prozess
3. (Re)Akkreditierung
4. Open Access
5. Zivilklausel
6. Struktur/ Satzung/ Geschäftsordnung der BuFaTa
7. Qualitätsverbesserungsmittel und deren Ausgabe
8. Homepage
9. Finanzierung von Fachschaften

Der Vorschlag „Finanzierung von Fachschaften“ wird nicht als Arbeitskreis besprochen. Die TeilnehmerInnen sollen untereinander Informationen austauschen.

Anschließend werden die Arbeitskreise gewählt. Die TeilnehmerInnen haben jeweils zwei Stimmen. Es gibt zwei Wahldurchgänge:

| | |
|---|-------------|
| 1. CHE-Reader/ FAKs | 7/ 6 |
| 2. Bologna Prozess | 2/ 0 |
| 3. Re/Akkreditierung/ Bologna | 3/ 5 |
| 4. Open Access | 2/ 0 |
| 5. Zivilklausel | 5/ 2 |
| 6. Struktur/ Satzung/ Geschäftsordnung der BuFaTa | 8/ 9 |
| 7. Qualitätsverbesserungsmittel und deren Ausgabe | 6/ 7 |
| 8. Homepage | 0/ 0 |

Somit ergeben sich die folgenden Arbeitskreise für die BuFaTa*Chemie* im Sommersemester 2013 in Chemnitz:

1. CHE-Reader/ FAKs
2. Re/Akkreditierung/ Bologna
3. Zivilklausel
4. Struktur/ Satzung/ Geschäftsordnung der BuFaTa
5. Qualitätsverbesserungsmittel und deren Ausgabe

Morgenplenum 10.05.2013

Tagesordnung

- TOP 1 **Begrüßung**
- TOP 2 **Organisatorisches**
- TOP 3 **Arbeitskreise**

TOP 1 Begrüßung

Bernd begrüßt die Teilnehmer der BuFaTa-Chemie.

TOP 2 Organisatorisches

Bernd erklärt den Ablauf der Exkursionen.

TOP 3 Arbeitskreise

Bernd teilt den Arbeitskreisen Räume zu in denen Sie arbeiten können.

Die Teilnehmer finden sich in AKs zusammen und beginnen mit der Arbeit.

Abendplenum 10.05.2013

Tagesordnungspunkte

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Organisatorisches

TOP 3 Anträge

TOP 5 Fachschaftenrundlauf

TOP 6 Protokoll Jena & Dortmund

TOP 7 Sommersemester-BuFaTa 2014 (Vorschläge)

TOP 8 AK Berichte

TOP 9 Sonstiges

a) Neues Sekretariat

b) Meine erste BuFaTa

TOP 1 Begrüßung

Linda begrüßt die TeilnehmerInnen.

TOP 2 Organisatorisches

Da es nichts Organisatorisches zu besprechen gibt, wird mit TOP 3 fortgefahren.

TOP 3 Anträge

Es gibt keine Anträge an die Tagesordnung.

TOP 4 Fachschaftenrundlauf

TU Dortmund

- 25.000 Studierende, davon 900 im Fachbereich,
- Studienfächer: Chemie, chemische Biologie und Lehramt
- Fachschaftsarbeit: Problem, dass zu wenige Studierende nicht zur VV erscheinen und daher nicht beschlussfähig ist. Daraufhin wurde die Fachschaftsarbeit niedergelegt (2 Wochen „Streik“).
- Evaluation: Fakultät organisiert Evaluation, diese wird digital eingescannt und in einer Kommission für Lehre und Studium vorgetragen. Die ProfessorInnen müssen jedoch keine Konsequenzen tragen, falls die Evaluation schlecht ausfällt.
- NC zum Master: 3,0
- Wahlen zum Studierendenparlament: Jährlich im Mai. Das StuPa hat 50 Mitglieder.

Uni Ulm

- 9800 Studierende
- Studienfächer: Chemie, Wirtschaftschemie, Chemieingenieurwesen
- Evaluation: Seit diesem Semester wird alles evaluiert. Die Evaluation wird von Studierenden mit Hiwi-Vertrag eingesammelt. Die Auswertung erfolgt durch die/den evaluierte_n ProfessorIn in der Vorlesung am Ende des Semesters.
- Ab Oktober verfasste Studierendenschaft
- Die Wahlen finden zusammen mit Fakultätsrat, Senatsrat etc. jährlich statt.
- Fachschaft: letztes Jahr gab es keinen Nachwuchs, aber dieses Semester sind wieder ein paar Neue dazugekommen.
- NC zum Master: 2,6/2,7

Uni Bielefeld

- 19.000 Studierende an der Universität, 400 im Bereich Chemie, 100 im Bereich Biochemie
- Fachschaft: Eher zu viele, gute Beteiligung; werden nicht gewählt, alle, die interessiert an der Mitarbeit sind, sind Willkommen
- Evaluationen: In Papierform am Ende des Semesters; neuerdings auch digital
- Wahlen zum Studierendenparlament: Jährlich

Uni Jena

- Keine neuen Zahlen fürs SoSe.
Letzter Stand: ca. 20.000 Studierende, 600 Chemie
- Studiengänge: B.Sc., M.Sc., Umweltchemie, chemische Biologie, Lehramt
- Fachschaft: Nachwuchssituation gut
- Evaluation: Sollte eigentlich jeder machen, wird aber nicht von jedem durchgeführt.
- Wahlen zum Studierendenparlament: Jährlich, neu: ONLINE-Wahlen.
Das führt zu keinem Konsens zwischen Uni und Fachschaften, da Uni online wählen lässt, die Fachschaft aber vorgeht wie bisher.
- Studiengang Umweltchemie: Professur wird zum x-ten Mal nicht besetzt, dafür wurde aber eine andere Professur jetzt (endlich) besetzt. Es zögert sich alles lange hinaus. Der Vorschlag ist, den Studiengang aufgrund zu weniger ProfessorInnen abzuschaffen. Die Überbrückung wird durch Drittmittel gedeckt.

Uni Chemnitz

- 10.000 Studierende, davon 350 in der Chemie, darunter 35 ErstsemesterInnen.
- Die technische Chemie ist seit 4 Jahren nicht mit einer Professur besetzt. Zwei Berufungen sind nicht ordnungsgemäß erfolgt.
- Fachschaft: 9 FSR Mitglieder
- Wahl erfolgt immer im Januar, gewünscht ist jedoch der November
- Die Studierenden haben die Möglichkeit aus verfasster Studierendenschaft auszutreten. Es bleibt die Frage bestehen, welche Konsequenzen das hat, bzw. haben kann.

Uni Würzburg

- 25.000 Studierende, + mehr an FH, davon 1.200 ChemikerInnen
- Studienfächer: Chemie, Pharmazie, Lebensmittelchemie, Biochemie, Lehramt, Funktionswerkstoffe
- Fachschaft: 20 – 30 aktive Mitglieder, der Etat der Uni beläuft sich auf ca. 1 € pro Studierenden an der jeweiligen Fakultät.
- Ab nächstem Semester wird es keine Studiengebühren mehr geben.

- Derzeitiges Problem: Gebäudesanierung etc., viele Gebäude sanierungsbedürftig
- Keine verfasste Studierendenschaft, daher wurde ein Fachschaftsverein gegründet.
- Ministerium zum Thema Prüfungen/Prüfungsleistungen: Es soll nur noch eine einzige Prüfung pro Modul geben anstelle von mehreren Teilprüfungen.
- Es herrscht eine gute Zusammenarbeit mit Fakultät
- Studienplanungskommission mit Studierenden und ProfessorInnen
- Aktuelles Thema: Es soll eine Zivilklausel verabschiedet werden
- Evaluationen: Der Studienkoordinator sagt was evaluiert werden soll. Konsequenzen werden durch den Dekan geleitet. Es wurde eine Dipl.Psychologin eingestellt, um die Evaluation psychologisch auszuwerten.

Uni Köln

- 77-000 Studierende, davon ca. 1.200 in der Chemie, laut Statistik gibt es 900 Erstsemester, es sind aber wesentlich weniger erschienen. Die Vermutung liegt nahe, dass das KVB Ticket immer noch attraktiv genug ist, um sich trotz Zulassungsbeschränkung in der Chemie einzuschreiben.
- Studiengänge: B.Sc., M.Sc., Lehramt, ab *WS* Biochemie
- Fachschaft: überwiegend neue Mitglieder, die innerhalb des letzten Jahres dazugekommen sind (ca. 10-15, davon 5 Fachschaftsräte).
- Der Biochemiestudiengang wurde mit Auflagen akkreditiert
- Evaluation: Es wird bald komplette Workloaderhebung geben, jedoch sind sich die Fachschaft und die Uni über die Form wegen des Datenschutzes noch nicht einig.
- NC: seit *WS* 2012/2013 für Bachelor, Master jedes Jahr neuer NC (in den letzten Jahren bei ca. 2,5)

RWTH Aachen

- 38.000 Studierende, davon ca. 170 Chemie ErstsemesterInnen
- Fachschaft: 8 Leute, Nachwuchs eher mittelmäßig
- Vollversammlung: Es sind nur 25 Studierende von 1.000 aufgetaucht
- Evaluation: Findet in der Mitte der Vorlesungszeit statt. Der FSR hat vollen Zugriff auf sämtliche Daten. Die Ergebnisse werden in einem System online gestellt.

Uni Gießen

- 26.000 Studierende, im Fachbereich ca. 2.000 (Chemie + Biologie), davon ca.70 ErstsemesterInnen in der Chemie
- Evaluationen: Wird zentral durchgeführt. Der Dozent bringt die Fragebogen mit und die Studierenden füllen aus und geben sie an die Uni ab wegen Anonymität. Die Fachschaft hat keine Einsicht auf die erhobenen Daten.
- Die Akkreditierung ist „ein bisschen“ fehlgeschlagen; nicht alle Wünsche der Studierenden wurden berücksichtigt

- Geld für Durchführung der O-Phase
- Fachschaft: 5 Leute im Fachschaftsrat, aktive Fachschaft 15 Mitglieder

Uni Hamburg

- 42.000 Studierende, davon 1.000 – 1.500 im Fachbereich, 125 Chemie ErstsemesterInnen, 70 Pharmazie-ErstsemesterInnen
- Studiengänge: B.Sc., M.Sc., Lehramt, Pharmazie,
- Fachschaft: 7 Leute davon 2 neue
- Es gibt Schwierigkeiten mit der QVM –Vergabe
- BaMa- Umstellung 2006, das Diplom läuft jetzt aus
- Evaluation: Praktika werden nicht evaluiert. Die Vorlesungen werden in der Vorlesungszeit evaluiert. Die Fachschaft bekommt die Ergebnisse eher nicht mit, außer die Evaluation fällt besonders schlecht aus.

TU Braunschweig

- 16.300 Studierende, davon ca 500 im Fachbereich Chemie, 70 Erstsemester
- Studiengänge: B.Sc., M.Sc., Lehramt, Pharmazie, Chemische Biologie
- Fachschaft: Ca. 10 Leute, Nachwuchssituation schwierig
- BaMa-Umstellung 2001, Diplom läuft aus
- B.Sc.-NC: nicht vorhanden,
M.Sc.-NC: 3,0 (mit Motivationsschreiben auch mit 3,6 möglich)
- SoSe13 **761,39 €** Studiengebühren
- Es soll demnächst eine Urabstimmung zur Zivilklausel durchgeführt werden

TOP 5 Sommersemester-BuFaTa 2014 (Vorschläge)

Christine erklärt die Aufgaben für die Ausrichtung der BuFaTa*Chemie*. Noch gibt es keine Freiwilligen.

TOP 6 Sekretariat

Johanna erklärt die Aufgaben des BuFaTa*Chemie*- Sekretariats. Noch gibt es keine Freiwilligen.

TOP 7 AK Berichte

1. CHE-Reader/ FAKs

Das Problem der Arbeitsgruppe besteht darin, dass alle neu sind und keiner wusste, wie das Thema am besten angegangen werden soll. Es wurden daher Vorschläge zur Verbesserung des alten Reader- Fragebogens gesammelt. Diese waren folgende:

- Mehr Ja/Nein Fragen: Leichter Überblick und kürzerer Reader
- Materialkosten sollten rausgenommen werden
- Die Frage der Lagebeschreibung sollte raus, es sollte eher gefragt werden, ob die Uni zentral oder dezentral liegt.
- Die Frage nach den Besonderheiten des Fachbereichs/Hochschule sei zu speziell und teilweise schwierig zu beantworten
- Die Frage nach den Forschungsschwerpunkten ist ebenfalls schwierig zu beantworten. Man sollte beachten für wen der Reader erstellt wird: Schüler oder für den Wechsel zum Master? Für Schüler ist die Frage vermutlich uninteressant.

Desweiteren wurde über die Publizierung des Readers gesprochen. Es scheint bisher nicht genau beschlossen worden zu sein, in welcher Art der Reader genau publiziert werden soll.

Johanna (Gießen) wirft die Frage ein, ob der Bogen nicht schon in Dortmund verabschiedet wurde. Daraufhin stellt sich heraus, dass das der Fall ist. Die Arbeitsgruppe weist erneut darauf hin, dass nur Anfänger in der Arbeitsgruppe waren und keiner wusste, wie vorgegangen werden sollte.

Die Arbeitsgruppe teilt sich an dieser Stelle in zwei Untergruppen auf, da auch eine Stellungnahme an die CHE direkt formuliert werden soll. Das Ergebnis wird im Samstagsplenum vorgestellt.

2. (Re)Akkreditierung/ Bologna

Bisher wurden die aktuellen Zustände im Chemiestudium der im Arbeitskreis vertretenen Hochschulstandorte verglichen. Im Vergleich mit den anderen Universitäten wurden in Köln massive Defizite verglichen mit den Akkreditierungsaufgaben festgestellt, vor allem in Hinblick auf Workloaderhebungen.

Es stellt sich die Frage, welche Maßgaben es für ein Chemiestudium gibt bzw. auf welche Kriterien studentische GutachterInnen in chemie(nahen) Studiengängen ein besonderes Augenmerk legen sollen. Dabei sind vor allem Praktika und die Vergleichbarkeit von Vorlesungen/ Übungen zu diskutieren.

Christopher möchte sich die alten Stellungnahmen zum Thema (Re)Akkreditierung in den Sekretariatsunterlagen von Katrin ansehen, um anhand dieser eine genaue Richtung für den Arbeitskreis zu finden.

Mit der genauen Umsetzung von Bologna wurde sich bisher nicht im Detail auseinandergesetzt.

3. Zivilklausel

Der Grund für diesen Arbeitskreis war, dass dieses Thema in Würzburg gerade aktuell ist und Informationen dazu gesammelt werden sollten. Jedoch kennt jeder das für und wider der Zivilklausel. Die Alternative wäre eine sehr sanft formulierte Zivilklausel, die trotzdem eingeschränkt ist. Daher wird sich dafür ausgesprochen, mehr Transparenz und gleichzeitig mehr Bewusstsein für das Thema zu schaffen.

Insgesamt gibt es 14 deutsche Hochschulstandorte mit einer Zivilklausel, diese sind jedoch schwammig formuliert und daher nicht oder nur wenig effektiv. Es soll bei der Formulierung einer Zivilklausel ebenfalls über eine mögliche Einschränkung bei Tierversuchen nachgedacht werden.

Hiermit wird der Arbeitskreis aufgelöst.

4. Struktur/ Satzung/ Geschäftsordnung der BuFaTa

Es wurden relevante Stellen der Satzung und GO der ZAPF „kopiert“ und an geeigneten Stellen neu formuliert.

Es kam der Vorschlag auf, dass sich der AK trennen sollte: Ein AK sollte an der Satzung/GO arbeiten und einer an der Struktur der BuFaTa, da daran wenig gearbeitet wurde. Daraufhin kam der Einwand, dass beides relativ viel Arbeit ist und daher besser mit vielen Leuten zu bearbeiten ist.

Das Ziel des AKs soll es sein, etwas zu erarbeiten, auf das man sich bei Problemen beziehen kann. Dieses Schriftstück muss und soll nicht für ewig gelten.

Es wurde von Maria (Bufak Wiso) berichtet, dass sie durch „kopieren“ der ZAPF-Satzung gute Erfahrungen gemacht haben.

Desweiteren taucht die Anregung auf, dass der Fachschaftenrundlauf neu bearbeitet werden sollte, da nicht mehr alles daran aktuell ist. Katrin wird sich im Lauf der BuFaTa hierum kümmern.

5. Qualitätsverbesserungsmittel und deren Ausgabe

Diesem AK lag eine Stellungnahme der LaFaTa*Chemie* aus NRW vor. Zunächst berieten sich die HochschulvertreterInnen dieses AK's, inwiefern eine Absteckung von QV- Mitteln in chemie(nahen) Fachschaften auch bundesweit relevant ist. Da

dies für sehr sinnvoll gehalten wurde, soll die Stellungnahme überarbeitet, angepasst und gegebenenfalls beschlossen werden.

Die Mitglieder des AKs haben sich noch einmal in die Vergaberichtlinien der einzelnen Bundesländer eingesehen, besonders für die Bundesländer NRW, BaWü und HH. Für die nächsten Tage werden auch die anderen Bundesländer auf Kompensationsmittel überprüft.

Es wird darüber hinaus diskutiert, ob Sanktionen gefordert werden sollen, falls die Vergabe von QV- Mitteln nicht nach den Richtlinien des jeweiligen Bundeslandes geschieht. Einige Fachschaften auf der BuFaTa fühlen sich in ihren Kommissionen übergangen und haben nicht das Gefühl, dass ihr Votum überhaupt relevant ist.

TOP 8 Sonstiges

1. Jim fragt nach der Stellungnahme aus dem letzten Jahr zu „Praktikumsentgeld in Jena“.

Die Fachschaft Chemie der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat eine Stellungnahme in Anlehnung an die Stellungnahme der BuFaTa*Chemie* veröffentlicht. Daraufhin wurden die VertreterInnen der Fachschaft, welche namentlich im Presseartikel genannt wurden, massiv unter Druck gesetzt.

Der betroffene Professor zeigte sich jedoch in den vergangenen Wochen kompromissbereit, sodass eine friedliche Lösung erreicht wurde, ohne die Stellungnahme der BuFaTa*Chemie* zu verwenden.

2. Artikel „Meine erste BuFaTa“

Es melden sich TeilnehmerInnen aus Köln und Bielefeld, sowie Kay aus Jena freiwillig.

3. Silke von der TU DO will nach einem in Wolfenbüttel absolvierten Schulungsseminar in den studentischen Akkreditierungspool entsandt werden. Die TeilnehmerInnen können sie im Laufe des Wochenendes zu diesem Vorhaben befragen.

4. Nächstes Poolvernetzungstreffen:

Das nächste PVT findet vom 21. – 23. Juni in Dresden statt. Maria erklärt kurz, worum es dabei geht.

5. Christopher (Jena): Antrag auf Gelder aus dem Solifonds, um zum PVT zu fahren

Diese Entscheidung soll grundsätzlich noch diskutiert werden und wird vertagt.

Abendplenum 11.05.2013

Tagesordnungspunkte

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Organisatorisches

TOP 3 Anträge

TOP 4 Berichte

- a) Sekretariatsbericht
- b) Katrin: IG- Farben
- c) Katrin: PVT
- d) Johanna (Gießen): Status der Studierenden

TOP 5 BuFaTa*Chemie*- Sekretariat / BuFaTa*Chemie* im Sommersemester 2014

TOP 6 Protokoll Dortmund

TOP 7 AK- Berichte

- a) Qualitätsverbesserungsmittel und deren Ausgabe
- b) CHE-Reader/ Stellungnahme
- c) (Re)Akkreditierung/ Bologna
- d) Geschäftsordnung/ Satzung/ Selbstverständnis der BuFaTa*Chemie*

TOP 8 Sonstiges

- a) Fachschaftenrundlauf
- b) Solifond
- c) AbbrecherInnen
- d) Artikel „Nachrichten aus der Chemie“

TOP 1 Begrüßung

Tim begrüßt alle Anwesenden zum Abendplenum.

TOP 2 Organisatorisches

Die Anwesenden sollen kurz mitteilen, ob sie am nächsten Tag bis zum Mittagessen bleiben, sodass dies bestellt werden kann.

TOP 3 Anträge

Es gibt soll unter „Sonstiges“ noch über einige Punkte gesprochen werden.

Da in Dortmund, Bielefeld Hamburg und Ulm unabhängig voneinander festgestellt wurde, dass die ErstsemesterInnen sich neuerdings durch höhere Abbrecherquoten auszeichnen als sonst, wird bezüglich zu diesem Thema ein Fachschaftenrundlauf gewünscht.

Außerdem soll über die IG- Farben- Nutzungsvereinbarung gesprochen werden (150€ Strafgebühr pro Tag Überschreitung). Diese Summe wurde damals nur eingeführt, da die Leihfristen oft überschritten wurden. Sie haben rechtlich keinerlei Relevanz und sollen nur zur Abschreckung dienen. Es besteht akut kein Bestreben, dies zu ändern.

TOP 4 Berichte

a) Sekretariatsbericht

Entfällt

b) Katrin: IG- Farben

Die Ausstellung befindet sich derzeit immer noch in Dortmund. Kurzzeitig wollte Frankfurt die Ausstellung leihen, dies scheiterte jedoch an Kommunikationsproblemen. Darüber hinaus wollte die TU Ilmenau die IG- Farben leihen, was jedoch nicht funktioniert hat, da die Brandschutz/ Papierklasse nicht eingeordnet werden konnte. Ohne diese Information konnte der Verantwortliche in Ilmenau nicht weiter vorgehen.

Katrin fragt den Brandschutzbeauftragten der Technischen Universität Dortmund, ob jener eine Einstufung vornehmen kann.

c) Katrin: PVT

Das PVT fand vom 14.-16.12.2012 in Aachen statt. Die BuFaTaChemie war mit 6 Personen vertreten (Hannah Rosenbaum, Johannes Bloemeke, Katrin Lögering, Florian Pranghe, Marco Baunen und Johanna Rose).

Zunächst gab es mit Christopher Bohlens einen Impulsvortrag, inwieweit es sinnvoll ist, einen (Förder)verein zu gründen oder sich im Rahmen des PVT an eine Agentur/ Studierendenschaft anzugliedern bzw. eine Stiftung zu schaffen. Das Ziel eines solchen Vereins soll die Schaffung von Geld für die Arbeit des Pools sein und die Abwicklung von Geschäften erleichtern. Außerdem wirkt der Pool mit einem Konto offizieller und wird handlungsfähiger. Es wurde darüber hinaus über Mitgliederbeiträge nachgedacht. In der anschließenden Diskussion/ im anschließenden Work wurde erkannt, dass es schon einen Fundus an Ideen gibt, welcher auf den vergangenen PVTs ausgearbeitet wurde.

Ein parallel arbeitender Workshop beschäftigte sich mit der Weiterentwicklung der Systemakkreditierung. Ideen wurden festgehalten und sollen auf dem nächsten PVT wieder aufgegriffen werden.

Es wurde eine Verwaltungsstelle für den Pool mit 15h pro Woche bis zum 31.12.2012 beschlossen und die Möglichkeit eingeräumt, die Wochenarbeitszeit bis auf 20h pro Woche aufzustocken.

Ebenso wurde beschlossen, neben dem Poolverteiler einen „Infoverteiler“ einzurichten.

Der Beschwerdeausschuss des stud. Akkreditierungspools nimmt nach dem Poolvernetzungstreffen seine Arbeit auf.

Am letzten Tag des PVTs wurden verschiedene Personen in verschiedene Kommissionen gewählt:

1. Akkreditierungsrat

(Der Akkreditierungsrat regelt und organisiert das deutsche Akkreditierungssystem. Durch seine Tätigkeit trägt er wesentlich zur Sicherung und Entwicklung der Qualität von Studium und Lehre in Deutschland und damit zur Verwirklichung eines gemeinsamen Europäischen Hochschulraums bei.):

Alexander Buchheister (RWTH Aachen) und Isabella Albert (FH Aachen)

2. KASAP:

Johannes Bloemeke (TU Dortmund), Thomas Bach (TU Kaiserslautern), Heike Wehage (TU Braunschweig), Marcel Sauerbier (Berlin) und Melanie Pflaume.

3. ASIIN Akkreditierungskommission:

Thomas Bach (TU Kaiserslautern)

4. Beschwerdeausschuss des stud. Akkreditierungspools:

Jan Bormann (TU Kaiserslautern), Carolin Schmidt, Tina Morgenroth

5. Systemakkreditierungspool:

Elisa Löwe, Jan Bormann, Phillip Hemmers und Miriam Räker

Das nächste PVT findet vom 21.-23.06.2013 in Dresden statt.

d) Johanna (Gießen): Status der Studierenden

Nach der Stellungnahme der BuFaTa*Chemie* zum Thema „Status der Studierenden“ aus Aachen hat sich in Gießen einiges getan. Interessant ist vor allem, dass neuerdings eine Kostenrechnung ausgestellt wird (6-Stelliger Betrag), was vor allem für AgrarwissenschaftlerInnen und MedizinerInnen interessant ist.

Darüber hinaus sollen im nächsten Jahr Waschmaschinen angeschafft werden (es ist jedoch noch nicht klar, in welchem Umfang dies umgesetzt wird).

Die Arbeit der BuFaTa war also in diesem Fall sehr gelungen.

Auch an anderen Universitäten gab es diesbezüglich positive Rückmeldungen. Die vorerst als „naiv“ betitelte Recherche hatte also durchaus ihre Wirkung.

TOP 5 BuFaTa*Chemie*- Sekretariat / BuFaTa*Chemie* im Sommersemester 2014

Die FS Chemie der Universität zu Köln erklärt sich bereit, in Zukunft das Sekretariat der BuFaTa*Chemie* zu übernehmen. Die TeilnehmerInnen der BuFaTa*Chemie* bedanken sich bei der FS Chemie der Universität zu Köln.

Die kommende SoSe- BuFaTa (2014) könnte in **Würzburg** stattfinden. Jene wollen dies in der kommenden Woche klären und dem Sekretariat diesbezüglich Rückmeldung geben.

TOP 6 Protokoll Dortmund

Es wird angemerkt, dass im Protokoll keine Spitznamen verwendet werden sollen. Das Protokoll wird mit (10/0/0 (P/C/E)) angenommen.

TOP 7 AK- Berichte

a) Qualitätsverbesserungsmittel und deren Ausgabe

Es wurden auf Grundlage der Gesetzestexte sinnvolle Ausgaben von Qualitätsverbesserungsmitteln in chemienahen Fachbereichen abgesteckt und zusammengefasst. Verschiedene Anträge aus der Realität wurden exemplarisch eingestuft als „qualitätsverbessernd“ oder „qualitätserhaltend“. Qualitätsverbessernd ist dabei alles, was auf einen Minimalstandard aufbaut. Qualitätserhaltend ist alles, was laut Modulhandbuch aus dem normalen Haushaltsetat bezahlt werden soll.

Das Ergebnis war eine Stellungnahme als Orientierungshilfe für Fachschaften.

Die Punkte stoßen weitestgehend auf Zustimmung. Es wird jedoch angemerkt, dass in Baden-Württemberg nicht Qualitätsverbesserungsmittel sondern Qualitätssicherungsmittel vergeben werden und dies beachtet werden soll. Katrin merkt an, dass diese Liste dennoch auch in BW als Orientierung helfen kann. BW ist dabei ein Einzelfall. Darüber hinaus soll das Wort „Stellungnahme“ durch „Empfehlung“ ersetzt werden.

Abstimmung: Wird diese Empfehlung so an die FSen verschickt? (**10/0/0** (P/C/E))

→ **einstimmig angenommen, Empfehlung wird verschickt**

In Zukunft soll sich die BuFaTa*Chemie* noch einmal mit dem Problem beschäftigen, dass in Kommissionen StudierendenvertreterInnen Übergangen werden und gegebenenfalls den Allgemeinzustand festhalten und Verbesserungen einfordern. Dieses Problem ist jedoch weitreichender und damit nicht auf die QVMKs beschränkt.

b) CHE-Reader/ Stellungnahme

Christopher stellt dem Plenum kurz den CHE- Ersatzreader vor, der auf der BuFaTa*Chemie* in Dortmund erstellt wurde. Da zu wenig Rückmeldung aus den Fachschaften kam, konnte dieser jedoch nicht fertiggestellt werden. Aus diesem Grund wurde der Fragebogen zunächst für die Uni Würzburg ausgefüllt, um zu schauen, inwiefern dieses Vorhaben mit einem Beispiel aus der Realität umgesetzt werden kann.

Der Arbeitskreis konnte von sich aus erst am Samstagnachmittag starten, da die erforderlichen Dateien erst ab dem Zeitpunkt zur Verfügung standen.

Aus diesem Grund wird nun zunächst der Brief, welcher in Dortmund erstellt wurde, noch einmal verschickt und es wird mit Nachdruck Informationen angefordert.

Diskussionen über die einzuholenden Informationen im Fragebogen wurden beendet, da der Fragebogen aus Dortmund schon beschlossen war (**10/0/0** (P/C/E)).

Außerdem kann mit diesem Fragebogen jede Uni das ausfüllen, worüber sie Auskünfte geben möchte und den Rest freilassen.

→ **Einstimmig angenommen, Fragebogen wird verschickt.**

Die „Stellungnahme zum CHE- Boykott“, die in Dortmund als AK- Papier angefertigt wurde, soll möglichst zeitnah von der Homepage genommen werden, da andere BuFaTas (Bufak Wiso) über diese auf uns aufmerksam wurden und vermuteten, dass wir an einem allgemeinen Boykott interessiert seien, wir sie jedoch nicht als Stellungnahme beschlossen hatten.

Benedikt fragt das Plenum, ob die BuFaTa*Chemie* wirklich hinter einem Boykott steht oder lieber einen eleganteren, höflicheren Weg bevorzugt, indem die CHE zunächst darauf aufmerksam gemacht wird, dass die BuFaTa*Chemie* die momentan durchgeführte Art und Weise der Rankings nicht länger dulden kann und die CHE daher auffordert, die Missstände zu beseitigen, um in einem nachfolgenden Schritt, falls die CHE diesen Forderungen nicht nachkommt, zum Boykott aufzurufen.

Die BuFaTa*Chemie* entscheidet sich für die zweite Variante, da so realistische Ziele gefordert werden können. Außerdem kann ein Boykott nur schwer überprüft werden, da viele verschiedene Stellen von der CHE kontaktiert werden.

Abstimmung: Spricht sich die BuFaTa*Chemie* für einen Boykott aus? **1/6/3** (P/C/E).
→ Nein. Somit wird das entwickelte AK- Papier bearbeitet.

In diesem wird vor allem mehr Transparenz und detailliertere sowie zielführendere Fragen für die Zielgruppe (SchülerInnen, welche nach dem Abitur einen geeigneten Hochschulstandort suchen) gefordert. Darüber hinaus werden viele wissenschaftspolitische Entscheidungen auf der Basis des CHE- Rankings gefällt, ohne dass die weitreichenden Folgen dieser Entscheidungen hierbei bewusst sind. Es wird im AK- Papier um eine zeitnahe Umsetzung der Forderungen gebeten.

Nach wenigen Änderungen wird das AK- Papier zur Abstimmung gestellt: **(10/0/0)** (P/C/E))

→ **Einstimmig angenommen, das AK- Papier wird als Stellungnahme an die CHE geschickt.**

Maria von der Bufak Wiso darf diese Stellungnahme darüber hinaus für eine eigene Stellungnahme an die CHE nutzen.

c) (Re)akkreditierung/ Bologna

Da die Gruppengröße dieses Arbeitskreises zu klein war, konnte kein allgemein gültiges Konzept für die GutachterInnen in (Re)akkreditierungsverfahren entwickelt

werden. Die Gruppe beschäftigte sich daher mit „Hilfe zur Selbsthilfe“ an den eigenen Hochschulstandorten.

Die Idee dieses Arbeitskreises soll jedoch im Hinterkopf behalten werden und auf einer der folgenden BuFaTas wieder aufgegriffen werden. Hierbei muss jedoch darauf geachtet werden, dass mehr Hochschulstandorte vertreten sind.

d) Geschäftsordnung/ Satzung/ Selbstverständnis der BuFaTaChemie

Marco stellt die erarbeitete Satzung vor.

Benedikt erklärt, dass die BuFaTaChemie sich keine Satzung geben darf, da sie keine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist aufgrund ständig wechselnder Mitglieder. Da dieses AK-Papier jedoch gut den ist- Zustand auf einer BuFaTa beschreibt, ist es sinnvoll, auf der nächsten BuFaTaChemie zusammen mit den Göttingern (Ausrichter) auf der Grundlage dieses AK-Papiers eine kurze Einführung für BuFaTa-Erstis zu geben.

Abstimmung ergibt (**10/0/0** (P/C/E)).

→ **Das AK- Papier wird für uns als Orientierungshilfe genutzt.** Marco setzt sich mit den Göttingern zusammen und bereitet einen kleinen Vortrag vor.

→ Gleichermaßen wird auch mit der „**Geschäftsordnung**“ verfahren.

Wesentliche Inhalte der Geschäftsordnung werden kurz angerissen und besprochen.

Dabei kamen einige Wünsche nach Projekten auf, die in der nächsten Zeit verwirklicht werden könnten:

- Einsteigerseminar für BuFaTa-Erstis am Anfang des Donnerstagsplenums jeder BuFaTa
- Fachschaftenrundlauf und Protokoll der letzten BuFaTaChemie sollten möglichst immer schon am Freitag besprochen werden
- „How to BuFaTa“, „How to BuFaTa- Sekretariat“, „How to BuFaTa-Ausrichten“ als Orientierungshilfe
- Einen Server/ ein Wiki/ ein Forum einrichten, um AK- Papier und Zwischenergebnisse für alle zugänglich zu machen (neben der Homepage, auf der nur verabschiedete Stellungnahmen veröffentlicht werden)

TOP 7 Sonstiges

a) Fachschaftenrundlauf

Katrin hat den Fachschaftenrundlauf grafisch sowie inhaltlich auf einen neueren Stand gebracht. Dieser wird besprochen und an wenigen Stellen geändert.

Der neue Fachschaftenrundlauf wird zur nächsten *BuFaTaChemie* an die Fachschaften verschickt.

b) Solifond

Der FSR Chemie der TU Chemnitz verwaltet derzeit den Solifond der *BuFaTaChemie*. Dies konnte jedoch in der Zukunft Probleme geben, da die verfasste Studierendenschaft in Sachsen abgeschafft werden soll und der Solifond somit gefährläuft, eingezogen zu werden.

Die TU Dortmund bietet an, dass ihr Konto verwendet werden darf. Katrin spricht sich dafür mit Marius ab.

c) Promotionsstudierende

Zur nächsten *BuFaTaChemie* sollen gezielt Promotionsstudierende eingeladen werden, um eine bundesweite Vernetzung auch auf dieser Ebene anzuregen. Hierzu wird zunächst bei den „Altnasen“ der *BuFaTaChemie* angesetzt. Außerdem könnte ein Infoblatt mit in die Einladung, auf dem die Fachschaften gebeten werden, sich unter ihren Promotionsstudierenden umzuhören, ob jemand Interesse an einer bundesweiten Vernetzung hat. Es könnte eine Information an Jungchemikerforen angefertigt werden. Das Sekretariat überlegt sich hierzu ein Konzept.

d) AbbrecherInnen

Unabhängig voneinander stellten einige TeilnehmerInnen der *BuFaTa* fest, dass die Abbrecherquoten bei ErstsemesterInnen in diesem Jahr höher sind als sonst. Es wird ein Fachschaftenrundlauf gewünscht, damit alle teilnehmenden Hochschulstandorte kurz von ihren Erfahrungen berichten können.

Dabei fällt dieses Problem bei allen teilnehmenden Fachschaften auf. Viele ErstsemesterInnen fallen durch Klausuren, die in den letzten Jahren zum größten Teil bestanden wurden. In Chemnitz und Dortmund wird dies auf die Schulbildung geschoben, da die Studierenden immer jünger werden (teilweise 16-jährige Studierende). Außerdem fällt auf, dass die Studierenden immer unselbstständiger werden und es als selbstverständlich angesehen wird, dass die DozentInnen die

Vorlesungsinhalte haarklein zusammenfassen. Die Beschwerdekultur nimmt darüber hinaus zu. Auch das Benehmen in den Vorlesungen hat sich zunehmend verschlechtert (Unruhe, keine Mitarbeit, nur anwesend, um die Lösungen mitzuschreiben,...) und Übungszettel werden nicht mehr bearbeitet.

Es wird gar beobachtet, dass an manchen Hochschulstandorten die Klausuren einfacher gemacht werden, damit mehr Studierende bestehen und die Universität dadurch mehr Geld bekommen.

Dieser Zustand soll in den nächsten Jahren weiter beobachtet werden, um zu gegebener Zeit vllt. eine entsprechende Stellungnahme verfassen zu können.

e) Artikel „Nachrichten aus der Chemie“

In den letzten Jahren hat Fabian Friess sich immer über eine Kontaktperson darum gekümmert, dass Artikel von der BuFaTa*Chemie* in den Nachrichten aus der Chemie erscheinen. Die Nachrichten aus der Chemie sind auch an einer weiteren Kooperation interessiert. Dafür wird nun ein_e NachfolgerIn gesucht.

Katrin erklärt sich bereit, dies für die nächste Zeit zu übernehmen. Falls im Namen der BuFaTa*Chemie* geschrieben werden soll, legt sie den Artikel das nächste Mal zur Abstimmung vor. Außerdem berät sie sich mit Fabian, worauf geachtet werden muss.

f) Sonstiges sonstiges

- Bernd will sich darum kümmern, eine Petition zum Thema „Status der Studierenden“ zu schreiben, da dies vor allem beim momentanen Stand in Sachsen interessant wäre.
- Jim regt an, dass das Sekretariat einen „Stand der Dinge“ anfertigt, und somit die TeilnehmerInnen darüber informiert, an welchen Projekten und Arbeitskreisen auch zwischen den BuFaTas weitergearbeitet werden sollte. Viele TeilnehmerInnen würden gern aktiv bleiben, wissen aber nicht genau, woran noch gearbeitet werden muss.

Das Plenum wird für den Abend geschlossen und am nächsten Morgen fortgesetzt.

Abendplenum 11.05.2013

Tagesordnungspunkte

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Organisatorisches

TOP 3 Anträge

TOP 4 Feedback von/für Chemnitz

TOP 5 Entsendungen in den studentischen Akkreditierungspool

TOP 6 Sonstiges

TOP 1 Begrüßung

Johanna begrüßt die TeilnehmerInnen zum Abschlussplenum der BuFaTa*Chemie*.

TOP 2 Organisatorisches

Der FSR Chemie der TU Chemnitz würde sich freuen, wenn noch einige TeilnehmerInnen kurz beim Aufräumen helfen. Das Mittagessen findet um 12 Uhr statt

TOP 3 Anträge

Marco Braunen (RWTH Aachen) stellt einen Antrag an den Solifond für Kostenübernahme der Fahrt, da sein Fachschaftsrat ihn nicht offiziell entsenden wollte. Dies wird einstimmig angenommen.

TOP 4 Feedback von/für Chemnitz

Alles in allem wurde die BuFaTa*Chemie* in Chemnitz als sehr produktiv und gut organisiert empfunden. Besonders die tolle Versorgung und die interessanten Exkursionen ins Zinnbergwerk und zur Mineralienausstellung wurden gelobt. Der Tagungsreader und die Teilnehmerkarten mit Schlüsselbändern stießen ebenso auf sehr positive Resonanz. Die Exkursion erst Mittags/ für den Nachmittag anzusetzen bewerteten manche TeilnehmerInnen als sehr positiv.

Die Einladung bzw. Informationen für die Anfahrt wurden zu kurzfristig versandt. Außerdem hätten sich einige TeilnehmerInnen Einladungen per Post gewünscht. Die Ergebnisse der BuFaTa*Chemie* aus dem letzten Semester waren für manche TeilnehmerInnen nicht klar ersichtlich. Teilweise wirkte der „harte Kern“, welcher schon manche BuFaTas besucht hat, am Anfang abschreckend für Neulinge. Hierauf soll im nächsten Semester besonders geachtet werden. Die Getränkeausgabe zu kontrollieren war zwar im Ansatz eine gute Idee (zumal in Dortmund jede_r TeilnehmerIn einen Betrag draufzahlen musste), wurde aber zu strikt kontrolliert (zu wenig Vertrauen in die TeilnehmerInnen). Darüber hinaus stellt sich die Frage, warum sich eine BuFaTa*Chemie* mit Selbstorganisation aufhält, und nicht mehr auf Vernetzung und Verbesserung der Studiensituation im Allgemeinen Wert legt. Vllt. könnte beim nächsten zum Mal eine digitale Plattform angelegt werden, damit die Dokumente den TeilnehmerInnen leichter zugänglich sind.

TOP 5 Entsendungen in den studentischen Akkreditierungspool

Silke Krestel (TU Dortmund) möchte nach absolviertem Schulungsseminar zur Programmakkreditierung in Wolfenbüttel in den studentischen Akkreditierungspool entsandt werden.

Abstimmung: **9/0/1** (P/C/E)

→ Silke Krestel wird von der BuFaTa*Chemie* in den studentischen Akkreditierungspool entsandt.

TOP 6 Sonstiges

- Marc Braunen besuchte zum Zweck der besseren Vernetzung die ZaPF. Seine Fachschaft möchte die Fahrtkosten hierfür allerdings nicht übernehmen. Aus diesem Grund bittet er um die Übernahme der Nahverkehrskosten aus dem Solifond.

Abstimmung: **10/0/0** (P/C/E)

→ Die BuFaTa*Chemie* übernimmt die Fahrtkosten (Nahverkehr) für Marco aus dem Solifond

- In Notfällen (wenn sowohl FSR als auch Studierendenparlament als auch FSRK die Fahrtkosten nicht bezahlen) bezahlt die BuFaTa*Chemie* die Nahverkehrsreisekosten zu den Poolvernetzungstreffen. Dabei soll darauf geachtet werden, dass niemand Anträge aus Bequemlichkeit oder in eigenem Interesse stellt.

Die BuFaTa*Chemie* in Chemnitz ist beendet. Ein großer Dank gilt der ausrichtenden Fachschaft Chemie der TU Chemnitz.